

## **Keine Schiffe aus China erreichen Kaliforniens Haupthäfen seit der Pandemie**

Kein einziger Frachter aus China steuert Kaliforniens Häfen an – ein alarmierendes Zeichen seit der Pandemie. Experten warnen vor hohen Preisen und Engpässen für Verbraucher.



Am Freitagmorgen berichteten die Hafenbehörden an der Westküste CNN von einem bemerkenswerten Anblick: In den letzten 12 Stunden hatte kein einziges Frachtschiff China mit Waren für die beiden großen Westküstenhäfen verlassen. Dies ist seit der Pandemie nicht mehr vorgekommen.

### **Rückgang der Frachtschiff-Abfahrten**

Sechs Tage zuvor waren 41 Schiffe geplant, die China für den San Pedro Bay Complex, zu dem sowohl der Hafen von Los

Angeles als auch der Hafen von Long Beach in Kalifornien gehören, verlassen sollten. Am Freitag jedoch war die Zahl bei null.

## **Auswirkungen des Handelskriegs**

Der Handelskrieg unter Präsident Donald Trump führte im vergangenen Monat zu massiven Zöllen auf die meisten Importe aus China. Dies hat dazu geführt, dass weniger Schiffe auf See sind, die weniger Fracht zu den amerikanischen Häfen transportieren. Für viele Unternehmen ist es mittlerweile zu kostspielig geworden, mit China Geschäfte zu machen – einem der wichtigsten Handelspartner der USA.

## **Besorgnis über die Situation**

Die Behörden sind besorgt, nicht nur über die fehlenden Schiffe, die China verlassen, sondern auch über die Geschwindigkeit, mit der diese Zahl gesunken ist. „Das ist ein Grund zur Sorge“, sagte Mario Cordero, der CEO des Ports von Long Beach. „Wir sehen derzeit Zahlen, die über das hinausgehen, was wir während der Pandemie erlebt haben“, hinsichtlich Stornierungen und sinkender Schiffswelle.

## **Rückgänge an den wichtigsten US-Häfen**

Die geschäftigsten Häfen des Landes verzeichnen drastische Rückgänge beim Frachtaufkommen. Der Hafen von Long Beach verzeichnet einen Rückgang von 35-40 % im Vergleich zum normalen Frachtvolumen. Der Hafen von Los Angeles meldete in dieser Woche einen Rückgang von 31 %, und auch der Hafen von New York und New Jersey bereitet sich auf eine Verlangsamung vor. Am Mittwoch erklärte der Hafen von Seattle, dass er keine Containerschiffe im Hafen hatte, ein weiteres merkwürdiges Ereignis, das seit der Pandemie nicht mehr vorgekommen ist.

## **Geplantes Treffen der Handelsvertreter**

US-amerikanische und chinesische Handelsvertreter werden sich an diesem Wochenende in Genf zu ihrem ersten persönlichen Treffen treffen, um zu versuchen, den Handelskrieg zu entschärfen. Die meisten Waren, die von China in die Vereinigten Staaten verschifft werden, unterliegen einem Zoll von 145 %, während die meisten US-Exporte nach China mit einem Zoll von 125 % belegt werden. Am Freitag schlug Präsident Donald Trump vor, den Zollsatz für China auf 80 % zu senken, wies jedoch darauf hin, dass die endgültigen Bedingungen dem Finanzminister Scott Bessent überlassen bleiben würden.

## **Auswirkungen auf Verbraucher**

Für die Verbraucher, die mit höheren Preisen oder Engpässen bei bestimmten Artikeln konfrontiert sind, sagt Cordero, dass ein Deal nicht schnell genug kommen kann. „Wenn sich die Dinge nicht schnell ändern, rede ich von der Unsicherheit, die wir beobachten, dann könnten wir bald leere Regale sehen. Dies wird sich in den kommenden 30 Tagen auf die Verbraucher auswirken“, warnte Cordero.

## **Chinas Rolle im US-Importmarkt**

Über 63 % der Fracht, die in den Hafen von Long Beach fließt, stammt aus China – dem größten Anteil aller US-Häfen. Aber diese Zahl ist im Vergleich zu 72 % im Jahr 2016 gesunken, da Einzelhändler versuchen, sich aufgrund der anhaltenden Handelskonflikte von China abzuwenden.

## **Die Wichtigkeit von Handelsabkommen**

Dennoch bleibt China eine bedeutende Quelle für Importe in die Vereinigten Staaten. Maersk, die zweitgrößte Reederei der Welt, teilte CNN mit, dass das Frachtvolumen zwischen den

Vereinigten Staaten und China im Vergleich zu normal um 30-40 % zurückgegangen ist. „Wenn wir nicht beginnen, eine Entspannung der Situation mit China zu sehen, wenn wir nicht mehr Handelsabkommen sehen, dann könnten wir in eine Lage geraten, in der sich einige dieser Effekte verstärken und nachteilig werden“, sagte Maersk-CEO Vincent Clerc.

- Maisie Linford von CNN hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**